

Der Putschversuch vom 15 Juli

VEYSEL KURT

In den letzten drei Jahren wurde die Öffentlichkeit Zeuge, wie integriert sich die FETÖ (Terrororganisation der Gülen-Bewegung) gearbeitet hat. Deshalb ist es unentbehrlich, dass FETÖ Angehörigen der Justiz und anderen bürokratischen Institutionen, passiviert werden.

1 Wie kann der Putschversuch vom 15. Juli verstanden werden, was ist die FETÖ und warum hat diese Bewegung versucht einen Putsch durchzuführen?

In der Nacht des 15. Juli hat sich eine rebellische Gruppe in den türkischen Streitkräften (TSK) organisiert und wollte mit terroristischen Mitteln durch einen Putsch Überhand über die demokratisch-politische Ordnung der Türkei gewinnen. Präsident Recep Tayyip Erdoğan gab Auskunft darüber, dass diese rebellische Gruppe von der FETÖ gesteuert werde. Es ist mutmaßlich, dass diese Bewegung am Abend des 15. Juni auf drei Ebenen vorgegangen ist.

Das erste Ziel hierbei war den Generalstab zu kontrollieren. Um dies zu bewerkstelligen wurden zuallererst der Generalstabchef und die Befehlshaber der Streitkräfte gezwungen, die Putscherkklärung zu unterschreiben. So sollte der Anschein erweckt werden, dass sich der Putsch auf einem regulären Dienstweg ereignete.

In einem zweiten Schritt sollte das gesamte Gebiet innerhalb der Türkei kontrolliert werden. Demnach sollten die Einheiten, die der rebellischen Gruppe innerhalb des Militärs ihre Unterstützung versprochen, den Aufstand der Putschgegner niederschlagen. Ein Teil dieses Plans war auch, dass Akteure, die sich gegen den Putsch auflehnen sollten, wie die Spezialeinheiten und die Gebäude des Türkischen Nachrichtendienstes (MİT), durch Bombardierung außer Gefecht gesetzt

werden sollten. Zeitgleich sollten Brücken und Wege gesperrt werden, um Panik unter dem Volk auszulösen und eine mögliche Mobilisierung gegen den Aufstand zu verhindern. Die Besetzung der Türkischen Hörfunk- und Fernsehanstalt (Staatssender TRT) und die unter Zwang vorgetragene Putscherkklärung, sollte manipulativ den Eindruck erwecken, dass der Putsch erfolgreich sei. Die von der FETÖ geleitete rebellische Gruppe hatte außerdem, um einen Erfolg zu erzielen, neben dem Parlament, das Präsidentschaftspalast und weitere öffentliche Einrichtungen bombardiert. Darüberhinaus ging die Gruppe gegen sich wehrende Sicherheitskräfte, sowie das Volk selbst, mit Waffengewalt vor. Neben diesen Handlungen haben die Rebellen die Ermordung des Präsidenten erwägt, als sich dieser in einem Hotel in Marmaris aufhielt. Während dieser Interventionen sind auf Seiten der Sicherheitskräfte und der Zivilisten 240 Personen gefallen. 1491 Personen wurden verletzt.

Im einen dritten Schritt sollten Ausnahmezustandsführungen gegründet und eine neue politische, sowie gesellschaftliche Ordnung gestaltet werden. Doch dadurch, dass sich schon im ersten, sowie im zweiten Schritt die Spezialeinheiten, das Nachrichtendienst und das Volk quer gestellt haben, wurde die erste Welle des Putsches zunichte gemacht.

Die FETÖ entstand Anfang der 1980er Jahre unter der Führung Fethullah Gülens als eine Gemeinschaft, die sich in jedem Bereich der Bürokratie, Politik und dem Sozialen organisierte und die den Deckmantel der Religion als Sinn für den Zweck nutzte. Sie machte die erworbenen Möglichkeiten von Gebrauch, um eine parallele Struktur in allen Bereichen des Staates aufzubauen. Über Jahre hinweg hat sich die FETÖ vorzugsweise eher als eine messianische Organisation, denn als eine religiöse Gemeinschaft verstanden und sich im geheimen und geschlossenen in den öffentli-

chen Institutionen integriert. Die Absicht dieser Bewegung ist, sich mit illegalen Mitteln und mit Hilfe einer Parallelstruktur in den Staat einzunisten und ihn zu unterwandern, um dann die Staatsführung zu übernehmen. Diese Absicht kam erst ans Tageslicht als diese Organisation mit den geschaffenen Mitteln damit anfang, den Versuch zu unternehmen den Chef des Nachrichtendienstes Hakan Fidan festzunehmen. Zwischen dem 17-23 Dezember 2013 wurden die schlafenden Zellen der Organisation in der Justiz, der Sicherheitsbürokratie aktiviert. Sie wurden zur wichtigsten Vormundschaft in der Türkei. Die Bemühungen den Staat zwischen dem 17. und 25. Dezember 2013 zu stürzen, waren der Plan derselben Struktur, den Staat mit Hilfe der Justiz zu stürzen. Nach diesem fehlgeschlagenen Vorgang kamen Verschwörungen und Erpressungen gegen den Staat in den Umlauf. Diese Organisation verlor ihre Authentizität und Gesetzmäßigkeit in den Augen des Volkes.

Um die Parallelstaatsstruktur (PDY) zu schwächen, wurden in den letzten drei Jahren erfolgreiche Einsätze vollzogen. Die Justiz-Organen haben Klagen gegen diese Organisation eingereicht. Doch anstelle sich zu bemühen und ein klares Bild von sich durch abgeschlossene Gerichtsverfahren zu geben, sind die Akteure dieser Organisation ins Ausland gegangen und haben angefangen, Lobbyismus gegen die Türkei zu betreiben. Sie haben sich nicht darum gekümmert oder waren nicht daran interessiert, ihre Unschuld zu beweisen. Die Tatsache, dass diese Organisation, nach dem sie viele dieser Aktionen gegen die Türkei gestartet hat und dabei ohne jeglichen Erfolg verblieben ist, noch radikalere Schritte durch die Gülenisten mit sich gebracht hat. So wurde zum Beispiel versucht in dem Kampf der Türkei gegen den Terror einzugreifen und ihn zu behindern. Nachdem die Organisation es mit illegitimen Methoden nicht geschafft hatte und erfolglos geblieben ist, den Staat zu putschen, wurde am Abend des 15. Juli ein neuer Schritt in Form von einem Kamikaze-Angriff eingeleitet. Die FETÖ-Mitglieder in den türkischen Streitkräften haben sich außerhalb der gewöhnlichen Befehlskette selbstständig gemacht und

einen Putschversuch gestartet. Dieses Unterfangen hat offenkundig bewiesen, dass die FETÖ eine Terrororganisation ist, die sich nicht davor zurückhält Waffengewalt anzuwenden. Solche Vorstöße hatte es bis zum diesem Datum weder bei dem Putsch im Jahre 1960, noch in den Jahren 1971, 1980 oder 1997 gegeben.

2 Was sind die Gründe dafür, dass dieser Putsch erfolglos geblieben ist?

Dass der Putsch gescheitert ist, lässt sich in vier Grundkategorien bewerten. Erstens; das Volk ist aus eigenem Willen heraus gegen den Putsch auf die Straßen gegangen. Von den ersten Stunden an hatte sich das Volk an strategisch wichtigen Punkten versammelt und sich gegen die Besetzung dieser Plätze durch die Putschisten gewehrt. Arbeitsmaschinen und Autos wurden vor Kasernen geparkt, damit keine weiteren Soldaten aus den Kasernen herausgehen könnten. An Flughäfen, Brücken, Sicherheitsbehörden, dem Anwesen des Präsidenten und weiteren strategisch wichtigen Punkten, die besetzt wurden, gab es einen zivilen Aufstand, so dass systematisch gegen den Versuch einen Putsch erfolgreich abzuschließen, vorgegangen wurde. Darüber hinaus kommt dem Verhalten des Volkes nicht aufzugeben und sich gegen die militärisch stark ausgerüsteten Putschisten zu wehren eine große Bedeutung hinzu. Das ging soweit, dass das Volk keinen Rückzieher machte, als es von den Putschisten angeschossen wurde. Auch spielte die Haltung der Sicherheitskräfte, die Überhand gegen die Putschisten gewannen, eine entscheidende Rolle dabei. Auch dass die Putschisten, die die Putscherklärung über TRT verkündeten, brachte das Volk nicht dazu, aufzugeben. Auch wenn mit diesem Akt der Gedanke hervorgerufen werden sollte, dass sich das Staatsfernsehen ergeben hat. Der Wille des Volkes, nicht von der Demokratie abzugeben trat stets zum Vorschein. Kurz gesagt nutzte das Volk alle Möglichkeiten, um einen effektiven zivilen Aufstand möglich zu machen. Dabei verzichtete das Volk auf jegliche Waffen und wehrte sich mit bloßen Händen gegen diesen Putsch. Es wurde bei diesem Widerstand

aufgepasst, dass öffentlichem sowie privatem Gut kein Schaden zugefügt wird.

Die zweite Sache ist die starke Führungskraft unter dem Präsidenten R. Tayyip Erdoğan. Während des Putschversuches lies er sich live zu diversen Fernsehsendern zuschalten und kündigte an, dass er sich gegen den Putsch stellen werde. Er lud das Volk ein, die Demokratie zu beschützen. Er setzte dabei einen drauf, in dem er in den ersten Stunden des versuchten Putsches unter großen Risiko nach Istanbul flog, als noch die F-16 Kampffjets unter der Führung der Putschisten über Istanbul flogen. In Istanbul traf Erdoğan das Volk. Die Verhaltensweise Erdoğan sorgte für große Motivation im Volk. So wurde mit dem Willen des Volkes und mit den aus den türkischen Sicherheitskräften, der Sicherheit und dem Geheimdienst stammenden Personen, die sich gegen die Putschisten wendeten, eine moralische Überlegenheit geschaffen und ein effizientes Leadership erzielt.

Der dritte Aspekt, der den Putsch zum Scheitern verurteilte, war die Entschlossenheit der Regierung. Von den ersten Stunden des Putsches an, hat die telefonische Zuschaltung des Ministerpräsidenten Binali Yıldırım ins Fernsehen dazu beigetragen, dass der Putsch ohne Erfolg blieb. Yıldırım teilte mit, dass sich die Regierung dem Putsch quer stellen werde. Dieses entschlossene Verhalten zeigten auch alle Mitglieder des Kabinetts und sorgten dafür, dass öffentliche Maßnahmen gegen den Putsch vollzogen werden konnten. Der Präsident und der Premierminister haben diese Krise ziemlich professionell geleitet, in dem sie mit dem Volk in direkter Kommunikation standen. Es gab ein ganzheitliches Zusammenspiel verschiedener Akteure untereinander, das zu einem Sieg führte.

Der vierte Aspekt, der den Putsch verhinderte, ging über die Eigeninitiative der Sicherheitskräfte. Schon zu Beginn haben die Spezialkräfte der türkischen Polizei mit den Sicherheitseinheiten die Möglichkeiten, die dem Nachrichtendienst zustanden, verwendet und mit schweren Waffen einen Widerstand gegen die Putschisten gestartet. Außerdem haben sich Spezialeinheiten in den türkischen Streitkräften gegen

die Junta gewendet. Auch die Aussagen der ranghohen Offiziere über die Medien, dass sie den Putsch nicht unterstützen, hat einen möglichen Erfolg des Putsches nichtig gemacht. Dass all diese Faktoren einen Putsch verhindert haben, zeigt, dass es eigentlich unmöglich ist, dass sich die türkische Politik mit solchen Interventionen leiten lässt.

3 Wurde der Putschversuch nicht wirklich verhindert? Oder warum befinden sich die Menschen immer noch auf den Straßen?

Wenn man in die Zeitgeschichte schaut, erkennt man, dass einige Putschversuche erst in einer zweiten Welle erfolgreich beendet wurden. 1953 wurde zum Beispiel gegen Mossadegh ein Putsch organisiert. Das Volk hat sich tagelang gegen diesen Putsch gestellt. Als die Menschen davon überzeugt wurden, dass der Putschversuch gescheitert ist, sind sie abgerückt. Doch dann wurde die Regierung bei einem zweiten Putschversuch gestürzt. Dann gab es einen Putschversuch am 9. März 1971. Diese Intervention durch die Junta wurde erst verhindert. Dann aber gelang die Realisierung des Putsches am 12. März 1971. Die Erinnerungen an diese Tage sind noch relativ frisch.

Der Einsatz des Präsidenten, des Volkes, der Regierung und der Sicherheitskräfte haben dazu beigetragen, dass sich die Position der Putschisten seit dem Beginn der ersten Stunden an geschwächt wurde. Das hat wiederum dazu geführt, dass sich die Putschisten von den besetzten Plätzen und von den Straßen allmählich zurückgezogen haben. Am Morgen des 16. Juni sind die Soldaten von der Boğaziçi Brücke, die mittlerweile zur „15. Juli Märtyrer Brücke“ umbenannt wurde, zurückgezogen. Die Feldkontrolle wurde wieder von der Junta zurückgenommen. Trotz dieser Tatsachen hat jedoch der Präsident das Volk darum gebeten, weiterhin an den Volksplätzen zu bleiben. Das Volk schenkte dieser Bitte des Präsidenten Gehör. Die Erfahrungen der Zerstörungen durch Putsche und noch mehr Informationen über diese Terrororga-

nisation der Gülen-Bewegung, die das Volk generell erfuhr, verleitete das Volk mit Vorsicht zu handeln, auch wenn behauptet wird, dass die Feldkontrolle wieder erfolgt ist. Die Zurückerlangung der Kontrolle bedeutet nämlich nicht, dass die Gefahr gänzlich verschwunden ist. Denn trotz der Tatsache, dass die erste Welle des Putsches niederschlagen wurde, ist es nämlich am 7. Luftwaffenstützpunkt in Malatya zu einem Einsatz gekommen. Am Flughafen Sabiha Gökçen kam es, obwohl es zu einem Beschluss der Festnahme gekommen war, zu einem Aufstand der Soldaten unter der Gendarmerie-Führung. Dieser hatte die Soldaten dazu aufgefordert zu schießen.

In den letzten drei Jahren hat die Öffentlichkeit mitbekommen, wie integriert die Terrororganisation der Gülen-Bewegung gearbeitet hat. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung und eine dringende Notwendigkeit, dass die Mitglieder dieser Terrororganisation, die sich vorrangig in der Justiz und anderen bürokratischen Institutionen eingenistet haben, aufgehalten werden. In diesem Sinne hegt die Öffentlichkeit ihre Erwartungen. Es wird somit erwartet, dass die Putschisten verurteilt und dann solche Strafe gegen sie verhängt werden, dass ein weiterer Antriebspunkt einen Putsch zu planen, ausgeschlossen wird. In diesem Sinne möchte das Volk, dass aktiv bei der Bekämpfung der Putschisten mitgewirkt hat, dass z.B. die Todesstrafe wieder eingeführt wird und drückt sich auch hierzu öffentlich aus.

4 Wie wurde der Putsch international aufgefasst?

Der Putschversuch kann zweidimensional bewertet werden.

Erstens: Das gefestigte und verbreitete Image vor dem Putsch über die Türkei.

In diesem Zusammenhang wurde gegenüber der internationalen Öffentlichkeit versucht ein Bild der Türkei zu liefern, das die Türkei als einen Daesch-Unterstützer darstellt. Es wurde der Versuch gestartet, die Legitimität des demokratisch gewählten Präsi-

den und die Regierung gegeneinander auszuspielen. Dazu wurden seit einigen Monaten heftige Aussagen in den amerikanischen Medien darüber verloren, dass es zu einem möglichen Putsch kommen könnte.

Zweitens: Hier zu müssen die Reaktionen der internationalen Akteure beobachtet werden, die sich in der Nacht vom 15. Juli abgespielt haben. Besonders die Reaktionen, die von den Staaten, mit denen die Türkei starke Beziehungen pflegte, wie die Vereinigten Staaten, die EU und andere westlichen Staaten, die demokratische Werte vertreten, ausgingen. Von ihnen hätte die Türkei unterstützende Aussagen erwartet. Leider wollten diese Staaten diese Unterstützung nicht bieten. Sie haben somit zeitlich angemessen keine Reaktionen gezeigt, um die demokratisch gewählte und legitime Regierung der Türkei zu unterstützen. Die erste Erklärung der USA erfolgte durch John Kerry. Kerry sagte: "Ich hoffe, dass die Türkei, Frieden und Stabilität findet." So hat er aus dem Putsch kein Problem gemacht und hat sich fern davon gehalten der legitim gewählten Regierung die Unterstützung auszusprechen. Die Unterstützung von Präsident Obama gegenüber der türkischen Regierung, kam auch ziemlich spät und klang eher mager. Zudem verbreiteten einige hochrangige Generäle, die im Pentagon arbeiten, Aussagen darüber, dass der Putsch erfolgreich sein werde und dass sie damit rechnen. Diese Aussagen richteten sich eindeutig nicht nur gegen die demokratisch gewählte Regierung sondern auch gegen den Willen der Entscheidungsfreiheit der türkischen Öffentlichkeit. Die Verurteilung des Putsches durch die Vereinten Nationen blieb während des Entscheidungsplans an dem Veto Ägyptens hängen, das durch den Putschisten Sisi regiert wird. Diese Institutionen, die bei jeder Gelegenheit liberale und demokratische Aussagen machen und diese als sehr wichtig betrachten, sind dieses Mal bei der Überzeugung der türkischen Öffentlichkeit auf der Strecke geblieben. Im Gegensatz dazu waren alle anderen ersten Aussagen, die von Aserbaidschan, Somalia bis nach Afrika und zum Mittleren Osten reichten, sei es von offizieller Seite oder auch auf Volksebene, für den

demokratisch gewählten Präsidenten und die Regierung, von unterstützender Natur gewesen.

Wenn man sich das weltweite Netzwerk der Terrororganisation der Gülen-Bewegung ansieht, ist es sichtbar, dass die herrschenden Bedenken berechtigt sind. Als z.B. der Putschversuch niedergeschlagen wurde, sind zudem andere Instrumente ins Spiel gekommen. Stratfor hat die Koordinaten des Fliegers des Präsidenten in der Nacht vom 15. Juli angegeben, was einer Bedrohung gleich ist, da er sich nach einem fehlgeschlagenen Mordanschlag auf dem Weg von Marmaris nach Istanbul befand. Am Morgen des 18. Juli hat Wikileaks über den Twitter-Account angegeben, dass es hundert tausende Dokumente über die Türkei veröffentlicht werden und dass diese Dokumente den Streit in der Türkei vergrößern werden. Diese Annäherungen zeigen den operativen Fokus in der internationalen Dimension. Demgegenüber hat die Türkei von den internationalen Institutionen und Akteuren nur handfeste Erwartungen gehabt.

5 Wie soll die Auslieferung des Fethullah Gülen aus den USA bewertet werden?

Die Beseitigung der Terrororganisationen kann einerseits nur erfolgen, wenn die Führungsposition außer Gefecht gebracht wird. Dadurch, dass der Putschversuch gescheitert ist, wird die Beseitigung der Terrororganisation der Gülen-Bewegung beschleunigt. In diesem Sinne hat die Auslieferung Gülen eine enorme Bedeutung, damit überhaupt die Beseitigung der Organisation angefangen werden kann. Als Präsident Erdoğan nach dem gescheiterten Putschversuch am 16. Juli sich an sein Volk richtete, sprach er seine Forderungen an die US-Regierung aus. Er erinnerte an die vorbildliche Zusammenarbeit mit den USA und sagte, dass "der Anführer des fehlgeschlagenen Putsches an die Türkei ausgeliefert werden müsse". Der Justizminister Bekir Bozdağ erklärte, dass sie die nötigen Schritte ein-

gegangen sind, damit die Auslieferung erfolgen kann. Hierbei sollte erwähnt werden, dass die Türkei seit längerem an der Auslieferung Gülen interessiert ist. Doch die USA scheinen diesem Wunsch kein Ohr schenken zu wollen. Nach dem Putschversuch ist es immer noch nicht klar, ob die USA dem Wunsch der Türkei zuzusprechen wird oder nicht. Der Außenminister Kerry gab zwar an, dass es möglich ist, dass die Ermittlungen des Putsches in Zusammenarbeit mit der Türkei laufen können, doch sagte er bei dem Thema um die Auslieferung Gülen, dass erst die Voraussetzungen erfüllt werden müssen und, dass "klare Beweise" vorliegen müssen. Ohne die Erfüllung des juristischen Rahmens könne die Auslieferung nicht erfolgen.

In diesem Sinne hat der US Botschafter John Bass in Ankara auf diese drei Punkte hingewiesen. Erstens: Die Fehlinformationen der Gülen-Sympathisanten. Zweitens: Die USA fühlen sich davon gestört, dass die Öffentlichkeit glaubt, dass sich die USA hinter dem Putschversuch befindet. Drittens: Die Erfüllung der Vereinbarungen würde die Auslieferung Gülen mit sich bringen. Die USA würde in diesem Sinne Zusammenarbeit nicht ausschließen.

Seit den 1980 hat die Türkei mit den USA die Vereinbarung, dass Schuldige ausgeliefert werden müssen. So besteht auch schon die rechtliche Grundlage für solch einen Schritt. Doch ist die Sache eher die der Politik. Um diese Auslieferung realisieren zu können, müssen US-Entscheidungsträger eine politische Initiative zeigen. Die Türkei hat gerade große Schwierigkeiten diesen Widerstand der USA zu verstehen. Die Aussagen von Kerry und John Bass müssen sich bezogen auf die Zusammenarbeit konkretisieren und die Erwartungen der Türkei erfüllen. Dass Gülen in den USA lebt, ruft bei der türkischen Öffentlichkeit daher die Gedanken hervor, dass die USA hinter dem Putschversuch stecke. Der effektivste Weg, um diesen Gedanken zu entkommen, ist der, dass die Obama-Regierung Gülen an die Türkei ausliefert.